

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten = Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 27. December. Wieder einmal sind die festlichen, lange mit Hoffen und Bangen erwarteten Tage der Weihnachten vorüber. Befriedigte und getäuschte Hoffnungen, fröhliche und verdriessliche Gesichter, zufriedene und unzufriedene Herzen wird's auch diesmal gegeben haben; die Zeit rollt weiter und geht über Freud' und Schmerz gleichgültig zur Tagesordnung über. — Während die Witterung des Heiligabendes noch eine Physiognomie zeigte, wie man sie eben in regnerischen Herbsttagen in Ordnung finden wird, wurden wir am Morgen des 1. Feiertages durch eine leichte, freilich sehr dünne Schneedecke überrascht, welche, wie der Zucker auf den Weihnachtstuden, doch immerhin ein wünschenswerthes Erforderniß zu jedem richtigen Weihnachtsfeste ist. Drängt doch die Winterkälte draußen die Familie zur Feier ihres erfreulichsten Festes enger und traulicher im Stübchen um den flimmernden Christbaum zusammen; läßt uns doch die abgestorbene Natur mit ihrem rauhen, erstarrten Athem den Frieden des Hauses und der Familie inniger empfinden als sonst. Fröhliche Gesichter sah man daher allerwärts, als die früh beim Morgenlauten nach der Metten eilenden jugendlichen Gestalten die über Nacht gekommene Zugabe zum Christfest erblickten. — In der Kirche führte unser musikalisch sehr rühriger Cantor, Herr Hellriegel, am 1. Feiertage mit der Cantorei und den durch einige Schulknaben verstärkten Currendanern, am 2. Feiertage mit Hilfe des Gesangsvereins, zwei hier noch nicht gehörte Cantaten auf und gab durch mit Bravour vorgetragene Orgelpiecen dem Chorgesange höheren Schwung. Nur sei uns hierbei die Bemerkung gestattet, daß man leicht des Guten zu viel thun kann, wodurch schließlich der Eindruck des Ganzen abgeschwächt werden muß. — Einen recht guten Anblick gewähren jetzt unsere Currendaner in ihren neuen tuchenen Kragenmänteln, in denen sie sich am 1. Feiertage zum ersten Male producirten.

— Damit auch bei der Freude des Weihnachtsfestes das Leid und der Schrecken nicht fehle, kam am Morgen (gegen 4 Uhr) des zweiten Feiertages in der Stadt Feuer aus, und zwar in der „Krone“ am Markt. Durch schlechte Feuerungsanlage oder durch glimmende Kohlen, die durch das geborstene Pflaster eines Kamins in der 2. Etage gefallen, ist jedenfalls ein Deckenbalken der unteren Etage zum Glimmen gekommen; und hätte das Feuer, wenn es nicht sehr bald entdeckt worden wäre, großen Schaden thun können. So aber wurde dasselbe durch einige in der Nähe wohnende Feuerwehrleute bald erstickt und ein Alarm in der Stadt vermieden.

* **Frauenstein.** Trotz der Ungunst der Verhältnisse, ist es durch die Hilfe guter und wohlthätiger Menschen auch in diesem Jahre, wo wir es kaum hoffen durften, möglich geworden, eine Christbescheerung zu veranstalten und Vielen eine kleine Freude zu bereiten. Am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertages fand in einer der künftigen interimistischen Schulstuben des Seitenflügels zum hiesigen Schlosse eine von dem hiesigen Frauenvereine für erwachsene ältere und bedürftige Arme veranstaltete Bescheerung statt. Während die Percipienten, 62 an der Zahl, an zwei langen Tafeln beim Lichterglanz zweier Christbäume die vor ihnen ausgebreiteten Gaben (1 6Pfd.-Brod, 1 Stollen, 1 Pfd. Rindfleisch, 1 Pfd. Reis und $\frac{1}{4}$ Pfd. Kaffee) betrachteten, erklang von den hiesigen Currendanern unter Leitung des Hrn. Cantor Haupt ein Weihnachtslied zur Eröffnung des Actes. Hierauf nahm Herr Superint. Dr. Hasse, Bezirksvorstand der Frauenvereine des Frauensteiner Bezirks, das Wort und sprach in bekannter würdiger und beredter Weise zu den Empfängern. Zwei Verse von dem bekannten Liede: „Ach, bleib' mit deiner Gnade,“ welche von dem gedachten Chor gesungen wurden, machten den würdigen Schluß des einfachen Actes. — Wie gewöhnlich hatten sich auch hier eine Anzahl Zuschauer eingefunden. Wir sind jedoch mit der Zulassung von solchen Bescheerungen an ältere und besonders an verschämte Arme nicht so recht einverstanden, weil es für Manche gewiß ein drückendes Gefühl ist, vor der Versammlung und öffentlich die ihnen recht wohl zu gönnenden Gaben in Empfang nehmen zu müssen. Anders ist es bei Bescheerungen an Kinder, denn diese kennen ein solches Gefühl noch weniger und vielleicht noch gar nicht. — Erwähnten Tages war auch für eine kleinere Zahl Kinder (7 Knaben und 7 Mädchen) eine Christbescheerung veranstaltet worden. Wir hörten, daß die Geschenke (Röcke, Kopfstücher, Schälchen, Muffel, Unterjacken, Bilderbücher, Spielsachen u. dgl.) von Sr. Maj. unserm allberehrten König und Ihrer Maj. der Königin dem hiesigen Stadtrathe zu diesem Zwecke geschenkt worden seien. Herr Bürgermeister Dr. Reinhard hielt, nachdem die Kinder ihre Plätze eingenommen hatten, eine herzliche zweckentsprechende Ansprache an dieselben und nachdem der Redner geendet, stimmte Herr Cantor Haupt auf Veranlassung des Sprechers die Sachsenhymne an, in welche die Kinder kräftig einstimmten. Mit auf den Gesichtern sichtlich ausgedrückter Freude nahmen die Kleinen die Geschenke in Empfang und entfernten sich mit größtem Danke gegen den Beauftragten der hohen Geber. Eine weitere Bescheerung für Kinder steht dem Vernehmen nach zum 6. Januar künft. Jahres noch in Aussicht.

Dresden. Das Gesetz, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1870—71 betreffend, bestimmt, daß erhoben werden: die Grundsteuer nach 9 Pfennigen von jeder Steuereinheit; die Gewerbe- und Personalsteuer; die Schlachtsteuer und die Stempelsteuer. Wegen der außerordentlichen Zuschläge zur Grundsteuer, sowie zur Personal- und Gewerbesteuer, bleibt die Entschließung vorbehalten. Die ordentliche Grundsteuer ist mit 3 Pfg. am 1. Febr., und mit je 2 Pfg. am 1. Mai, 1. August und 1. Novbr. zu erheben.

— Ein aus der Sächsischen Bank, der Allg. deutschen Creditanstalt und mehreren Frankfurter Bankhäusern bestehendes Consortium hat 4 Millionen der 5procentigen sächsischen Anleihe übernommen, und werden dieselben jetzt zum Pari-Cours aufgelegt.

— Die Hypothekenschulden im Königreich Sachsen sind jetzt in der Weise festgestellt worden, daß
auf dem städtischen Besitz 126,000,000 Thlr.,
auf dem Landbesitz . . . 151,000,000 Thlr.,
auf den Rittergütern . . . 27,000,000 Thlr.,

zusammen 304,000,000 Thlr.,
Schulden ruhen. Die Verschuldung des Grundbesitzes mit etwas über 1/3 des Werthes ist sonach eine nicht zu große.

**Auszug aus dem Protocoll
über die Sitzungen des**

Stadt-Gemeinderaths zu Glashütte

7. Sitzung am 14. October 1869.

Gegenwärtig: Hr. Bürgermstr. Schneider, Hr. Stadtr. Mende, der Unterz.; die Hrn. St.-R. Lindig, Bellmann, Kadner, Zeibig, Trepte, Sachse.

1) Es wird beschlossen, Seiten des Gemeinderaths dem Beutler Littel zu seinem auf den 20. d. M. fallenden 50jährigen Bürgerjubiläum einen Glückwunsch und ein Geschenk darzubringen.

2) Von dem Zeugarbeiter Grahl wird beantragt, daß ihm der Pacht von den Grundstücken zu Weniger's Gestift zu gleichem Pachtpreise auf weitere 5 Jahre zugestanden werde. Dies findet in Ansehung der von ihm an den Grundstücken vorgenommenen Verbesserungen, Genehmigung.

3) Aus Anlaß einer vom Bezirks-Armenhause eingegangenen Rechnung beschließt man, das Kind der dort untergebrachten Renz anderweit in Pflege bei Jemand im Orte zu geben, da die Unterhaltung des Kindes dort zu kostspielig ist.

4) Die verw. Merzsching sucht um Zugewährung der Hälfte der Summe an, welche einem der aus dem Donath'schen Gestift Berechtigten, dessen Todtenschein noch nicht hat beigebracht werden können, gehört. Sie kann nach Lage der Sache nicht Gewährung finden; doch will man derselben die Zinsen dieser Summe auf ihre Lebensdauer bewilligen.

6) Es wird beschlossen, statt des ganz veralteten und unbrauchbar gewordenen Croquis der hiesigen Stadtflur, eine Menselblatt-Copie anfertigen zu lassen.

7) Endlich beschließt man, zu den noch vorhandenen Sprizenschläuchen noch ein Stück von 37 Ellen Länge anzuschaffen und das Sangerohr am Zubringer, wenn es ohne großen Aufwand ausführbar ist, durch einen Spiral-Gummischlauch zu ersetzen.

8. Sitzung am 2. Decbr. 1869.

Gegenwärtig: Hr. Bürgermstr. Schneider, der Unterz.; die Herren Stadt-Verordn. Lindig, Sachse, Blase, Kadner, Zeibig, Fischer und Bellmann.

1) Von Hrn. Bürgermstr. Schneider wird über die von ihm zu Erlangung einer Menselblatt-Copie gethanen Schritte berichtet. Da der Ort noch nicht aufgenommen ist, beschließt man, beim Kgl. Finanzministerium um Anordnung der Aufnahme noch im nächsten Jahre nachzusuchen.

2) Es sind drei Petitionen an die h. Ständeversammlung eingegangen, zu welchen der Beitritt des hies. Gemeinderaths gewünscht wird. Man tritt jedoch nur derjenigen davon bei, welche von den Stadträthen von Meerane und Glauchau ausgegangen und die Selbstständigkeit der Schule und die Abschaffung des Patronats bezweckt.

3) Gesuch von Julius Müze um eine dauernde Unterstützung. Man beschließt, demselben monatl. Einen Thlr. bis Ende März 1870 zu verwilligen.

4) Weiter wird beschlossen, dem alten Schneider Lange eine fortdauernde Unterstützung von 7 1/2 Ngr. wöchentl. zu verwilligen.

5) Dem früheren Besitzer der hies. Mittelmühle, Hrn. Klinhardt, wird auf sein Gesuch, sein Steuerrest von 7 Thlr. 22 Ngr. als Gegenlohn zu den Leistungen desselben für den verwaisten Lißner erlassen.

6) Auf geschehenes Ansuchen werden 3 Steuerrestanten ihrer bereits ausgeklagten Reste erlassen; jedoch sollen die Betreffenden die durch ihre Nichtbeachtung der Zahlungsaufgabe erwachsenen Kosten selbst tragen.

7) Von dem Vorsitzenden wird, unter Hinweis auf die einschlagenden Verhältnisse, eine angemessene Erhöhung seiner Dienstbezüge beantragt, indem er sich von der Theilnahme an der Berathung hierüber zurückzieht. Dieser Antrag findet einstimmig Genehmigung. **M. Großmann.**

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll im Gasthose zu Höckendorf

den 4. Januar 1870

die dem verstorbenen Hausbesitzer **Carl Friedrich August Kleum** in Höckendorf zugehörige **Haus- und Feldwirthschaft,**

Nr. 1 des dasigen Brandvers.-Catasters und Fol. 1 des Grund- und Hyp.-Buchs für gedachten Ort, welche am 6. November 1869 ohne Berücksichtigung des darauf haftenden Auszugs mit Herberge und der Oblasten auf 2167 Thlr. 26 Ngr. — Pf. gewürdert worden ist, freiwilliger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Höckendorf anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 26. November 1869.

**Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.**

Die Krankencassen-Beiträge

der **Gewerbsgehilfen** auf den Monat December d. J. an 3 Ngr. 5 Pf. sind **den 30. ds. Mts.** an Rathsexpeditionsstelle zu Dippoldiswalde bei Vermeidung der Execution abzuführen.

Den geehrten Mitgliedern unserer Feuerwehr, wie meinen lieben Nachbarn, durch deren schnelles und umsichtiges Wirken ein in meinem Hause am 26. Decbr. ausgebrochenes Feuer noch im Entstehen erstickt wurde, danke ich auch hierdurch herzlichst.
Dippoldiswalde. August Loze.

Den geehrten Mitgliedern des **Bürgervereins** fühlen wir uns gedrungen, für die unseren Kindern so reichlich gespendeten Weihnachtsgaben hiermit unseren innigsten Dank auszusprechen. Gott möge Ihnen diese edle That lohnen.
Dippoldiswalde.

Die Aeltern der beschenkten Kinder.

Dank.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath fühlt sich verpflichtet, den geehrten Damen von Dippoldiswalde und Umgegend, welche die zum Besten der **Kaltwasser-Bade-Anstalt** hiesiger Stadt veranstaltete **Lotterie** durch Lieferung von Geschenken unterstützt haben, den innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Zugleich sieht man sich genöthigt, das Abholen der Gewinn-Gegenstände bis Schluß des Monats Januar 1870 in Erinnerung zu bringen.

Dippoldiswalde, am 23. Decbr. 1869.

Der Verwaltungsrath für den Bau der
k.-w.-b.- und Schwimmanstalt.
Thurm. Leisring.

10 Thlr. Belohnung

sichere ich hiermit Demjenigen zu, der mir die Person namhaft machen kann, die mir von den in diesem Frühjahr auf Wendischhearsdorfer Forstrevier, Abth. 5h. erstandenen 30 Stück **Albker** im Monat August d. J. unbefugter Weise 14 Stück dergleichen entwendet hat.

Dippoldiswalde. Leberecht Möllig sen.

Verkaufs-Anzeige.

In der **Hütten-Ziegelei** bei **Silbersdorf** stehen **200,000 Stück** gut gebrannte **Mauerziegel** zum Verkauf.

Wallnüsse,

à Schock 22 Pf., bei **Schmiedel.**

In **Lungkwiß** Nr. 29 liegen

45 Schöbe starkes **Flechtstroh** zum Verkauf.

Flechtstroh

ist zu verkaufen in Nr. 59 in **Reinholdsbain.**

80 Schffl. gute Bisquitt-Kartoffeln zum Saamen, die schönste und beste Kartoffel, die man bis jetzt hat, liegen zum Verkauf im Erbgericht **Kreischa.**

Dank.

Tief gebeugt von dem herben Schmerz, der durch den so frühen Verlust unseres herzigen **Lieschen's** so plötzlich und unerwartet über uns gekommen, ist es uns nach Bestattung der theuren Entschlafenen Bedürfnis, für die vielen, uns so wohlthuedenden Beweise liebevoller und herzlicher Theilnahme, für die so reiche Ausschmückung des Sarges mit so schönen Blumen, die die Dahingeshiedene in ihrem Leben so sehr liebte, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte nochmals unsern herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Möge Sie Alle der Himmel vor gleichem Schmerze bewahren!

Glashütte, den 23. Decbr. 1869.

O. Lindig und Frau.

Billigste Zeitung Europa's.

Für nur **2 Thaler** liefern alle Postanstalten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz

„Die Post“ nebst Gratis-Beilage

„Das Haus“

13 Mal wöchentlich, auch **Montags** erscheinende **politische Zeitung,**

enthält in der **Abendnummer** in einer politischen Rundschau ein ausführliches Resumé der politischen Ereignisse, Original-Correspondenzen, Referate über Landtags- und Reichstags-Sitzungen am Sitzungstage, sowie die **vollständigen Gewinnlisten der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.** In der **Morgennummer:** Leitartikel, Localnachrichten, interessante Gerichtsverhandlungen, wichtige Entscheidungen des Obertribunals, Berichte über Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft, Literatur, ein spannendes Feuilleton u. In beiden Nummern das Neueste durch **politische und Handels-Depeschen beider** hiesigen Telegraphen-Bureau. Außerdem eine ausführliche **Börsen-Wochen-Rundschau.**

13 Mal vierteljährlich erscheinende **„Illustrirte Frauen-Zeitung,“**

enthält stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in sauber ausgeführten Zeichnungen nebst **Beilagen von Schnittmustern,** welche es durch übersichtliche Anordnung leicht möglich machen, die in den Zeitungen gelieferten Moden selbst anzufertigen, und ist dabei nicht wie in anderen Mode-Journalen auf die Eleganz allein, sondern auch auf die billigste Herstellung Rücksicht genommen. Außerdem bringt das „Haus“ alle neuen Erfindungen, welche für die Wirthschaft und für den häuslichen Comfort von Bedeutung sind, in bildlichen Darstellungen nebst ausführlicher Beschreibung. Feuilleton-Artikel, Gedichte u., dem Geschmack der Damenwelt angepaßt, bieten reichen Stoff zur Unterhaltung.

Die „Post“ bietet somit ihren Lesern einmal Alles, was man von einer Zeitung irgend erwarten kann und **erspart** andererseits der **Hausfrau** die besondere **Ausgabe** für eine in der jetzigen Zeit unentbehrlich gewordene **Frauen-Zeitung.** Mit dem 1. December cr. beginnt die „Post“ das 1. Quartal ihres fünften Jahrganges; nur ein **rechtzeitiges, d. h. sofortiges** Abonniren drauf sichert die Lieferung aller Exemplare der „Post“ und des „Haus“ den geehrten Abonnenten.

Wollenes Strickgarn,

das richtige Zollpfund in $\frac{5}{8}$, von 20 Ngr. bis zu 3 Thlr., empfiehlt in großer Auswahl

W. Friedemann.

Fertige Schürzen

für Kinder und Erwachsene empfiehlt billig

Marie Kögel.

Die billigste und beste Moden-Zeitung
ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 10 Sgr.

In Deutschland hat die **Modenwelt** an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die **Modenwelt** Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt

Ernst Kögel, Conditior.

Eine Parthie Weizen-Kleie

ist zu verkaufen bei **Ernst Frieße** in Reichenau.

Eine Parthie buchene Bretter und Pfosten liegen zum Verkauf in der Tobias-Brettmühle bei **Illing.**

Verkauf.

Ein noch neuer eiserner zweispänniger **Wagen**, leicht zu fahren, ist zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Auskunft erteilt Schmiedemeister

Rudolph in Nassau.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die **Fleischerei** zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

Moritz Lange, Fleischer in Frauenstein.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen ist, das **Schmiedehandwerk** zu erlernen, kann in die Lehre treten beim Schmiedemeister

Samann in Reichenau.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher gesonnen ist, die **Müllerei**, sowie auch das **Brettschneiden** zu erlernen, kann schon von Neujahr ab einen Lehrmeister finden bei

Illing, Tobias-Brettmühle bei **Frauenstein.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine fleißige, starke **Haus- oder Stallmagd.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein großer **Bisampelkragen** ist am Abend des 24. d. Mts. von der Schuhgasse bis zur Freiburger Straße verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

Eine am 21. Decbr. zwischen Wendischcarsdorf und Reinberg gefundene **Holzart** kann gegen Erstattung der Inf.-Geb. in Empfang genommen werden beim **Wagner Lempe** in **Wendischcarsdorf.**

Gefunden wurde am Sonntage, den 19. Decbr., vor Dippoldiswalde nach Reinholdshain ein **Muff.** Gegen Erstattung der Inf.-Geb. abzuholen bei **Friedr. Göbler**, wohnh. bei Hrn. Hausbes. **Delschlägel** in **Reinholdshain.**

Ein kleiner schwarzer **Hund** ist bei Eckersdorf zugelaufen. Er trägt eine Steuermarkte Nr. 268 vom Ger.-Amt Döhlen. Gegen Erstattung der Inf.-Geb. abzuholen bei Frau **Büttig** in **Dippoldiswalde**, vor'm Niederthor Nr. 289.

Zugelaufen.

Ein kleiner schwarzer **Wachtelhund** ist am Mittwoch Abend zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Inf.-Geb. abzuholen bei **Emil Dieze** in **Streckenwalde** in Böhmen.

Zu einer **Lehrer-Versammlung** in **Bereuth**, Mittwoch, den 29. Decbr. 1869, ladet hiermit die Herren Amtsbrüder ein

W. Dreßler, l.

Sylvester-Feier mit launiger Unterhaltung und frisches **Raumann'sches Bockbier** bei **W. Gresschel** in **Reinhardtsgrimma.**

Militair-Verein zu Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag, den 2. Januar 1870, Vereinsversammlung. Alle bei dem Mobilien-Brand-Versicherungs-Verein beteiligten Mitglieder werden ersucht, sämtlich zu erscheinen und die Versicherungsbeiträge gegen Empfangnahme der Quittungen auf das 1. Halbjahr 1870 zu berichtigen.

Palisch, Lokal-Vorst.

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 2. Januar, wird unter persönlicher Leitung des Herrn

Stabstrompeter Wagner aus **Dresden** im hiesigen **Schießhaus-Saale** ein vollbesetztes

großes Concert

stattfinden. Programm in nächster Nr. d. Bl.

Entree an der Cassé 5 Ngr.; Billets à 3 Ngr. sind zu haben bei Hrn. **Rfm. Künzelmänn**, Hrn. **Destilateur Liebscher** und auf dem **Schießhaus.**

Dippoldiswalde. Hofmann, Schießhausbes.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Hierzu ein Illustrierter Prospect der „**Gartenlaube.**“